Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/51/511/2

Vorlagen-Nummer 31.05.2012
**2098/2012**

# Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|---|---|
| Jugendhilfeausschuss | 19.06.2012 |

**Willkommenbesuche bei Eltern von Neugeborenen/ Mitteilung über den Sachstand 2011/ 2012**

Im Rahmen des Ausbaus präventiver Angebote zur Etablierung von Netzwerken Früher Hilfen und sozialer Frühwarnsysteme sowie zur Verbesserung des Kinderschutzes haben viele Kommunen in den letzten Jahren Willkommensbesuche zur Begrüßung von Neugeborenen eingeführt. Hierbei handelt es sich um kommunale Babybegrüßungsdienste zur Information und Vermittlung von familienrelevanten Angeboten für Eltern, die ein Kind bekommen haben.
Im Leitbild Köln 2020 hat die Stadt Köln dem Thema Familienfreundlichkeit eine zentrale Rolle zugewiesen: Mit dem Ratsbeschluss vom November 2007 wurde der Aufbau der Kölner KinderWillkommenbesuche (KiWi) ermöglicht, denn das Angebot entsprach - und entspricht noch heute - sowohl dem Leitbild der Stadt als auch den Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

In Köln werden jährlich knapp 10.000 Kinder geboren. Um den guten Start der Kinder und Familien in das gemeinsame Leben als Familie zu unterstützen, erhalten Familien, deren neugeborenes Kind in Köln angemeldet wird, seit Mitte 2008 das schriftliche Angebot des Begrüßungsbesuchs.

Die Willkommensbesuche werden in Kooperation gemeinsam durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie und ausgewählten Trägern der freien Jugendhilfe durchgeführt. In jedem der neun Kölner Stadtbezirke gibt es ein KiWi-Büro von einem der an KiWi beteiligten Träger.

Derzeit führen rund 170 angeleitete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die KiWi - Besuche durch. Die Intentionen der Kinderwillkommensbesuche sind die Begrüßung und Beglückwünschung der Familien, die Übergabe von Informationen zu Hilfe- und Unterstützungssystemen, ein unverbindliches Gespräch über die neue Lebenssituation und gegebenenfalls die mittelbare Vermittlung in ein gezieltes Angebot bedarfsgerechter Hilfen.

Im Jahr 2011 haben über 90% aller Eltern mit Neugeborenen, die ihren Wohnsitz in Köln haben, das Angebot angenommen. Das bedeutet, dass über 8800 Familien im Jahr 2011 persönlich durch die KiWi-Partner bzw. durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht wurden.
Mit den bei dem Besuch vermittelten Informationen werden die Willkommensbesuche dem im Konzept festgelegten Ziel gerecht, einen niedrigschwelligen Zugang zu Familien zu schaffen, damit diese im Bedarfsfall zeitnah Lösungen für familiäre Fragestellungen finden können. Damit ist ein erster Zugang zu den Familien geschaffen.
Das Angebot der KiWi-Besuche an Eltern von Neugeborenen erfüllt den Auftrag aus § 2 KKG (Bundeskinderschutzgesetz), in dem formuliert ist, dass „Eltern sowie werdende Mütter und Väter über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden sollen. Zu diesem Zweck sind die nach Landesrecht für die Information der Eltern (…) zu ständigen Stellen befugt, den Eltern ein persönliches Gespräch anzubieten. Dieses kann auf Wunsch der Eltern in ihrer Wohnung stattfinden.“

Die zweijährige Evaluation der KiWi-Besuche durch das Institut für Soziale Arbeit Münster (ISA Münster) wurde im April 2012 abgeschlossen. Ein Ergebnis der Evaluation im Rahmen der Elternbefragung ist, dass bei KiWi besonders das Ziel der Steigerung der kommunalen Familienfreundlichkeit und besseren Öffentlichkeitsarbeit für Kommune und Jugendamt wirkt. Der Besucher tritt in der Rolle als Repräsentant der Kommune auf. Er ist ein „Botschafter“ zwischen der Kommune und den Familien, der Informationen zwischen beiden Seiten vermittelt. Der Besuch zeigt den Eltern, dass die Stadt für sie ein „kompetenter Partner“ ist und ihnen wertschätzend gegenüber tritt. Inhaltlich dient der Besuch vor allem als Informationsservice. Dabei wird das anonyme „Kommune-Bürger-Verhältnis“ in einer konkreten Begegnung erfahrbar und persönlicher, so dass die Wahrscheinlichkeit steigt, dass auf Grund dieses ersten positiv erlebten und vertrauensbildenden Kontaktes Eltern sich leichter mit Fragen an die durchführende Institution wenden.
Ein weiteres Ergebnis der Evaluation ist, dass Eltern des Angebotes „Willkommensbesuch“ bejahen. Fast alle befragten Eltern äußerten, dass sie das KiWi-Angebot als Bereicherung erleben und durch die eigene Inanspruchnahme zu dessen Erhaltung beitragen möchten. Diese Feststellung wird von der hohen Zahl der Inanspruchnahme des KiWi-Angebotes untermauert.

Um diese hohe Anzahl von Familien zu erreichen, bedarf es neben der fachlich qualifizierten Umsetzung der Besuche insbesondere starker Partner und einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit. KiWi wird vom Kölner Zoo, der Kölner Philharmonie, der RheinEnergie, dem Festkomitee Kölner Karneval und der REWE unterstützt. Aktuell hat auch die DEVK ihre Unterstützung für KiWi zugesagt, so dass dank der Zuwendungen der KiWi-Partner die Kosten für die Bestückung der KiWi-Tasche gering gehalten werden können, der Inhalt der Tasche jedoch für Familien qualitativ hochwertig und interessant bleiben kann.
Eine andere wichtige Säule in der Bewerbung der Besuche ist die Leistung des Standesamtes, zu jeder Geburtsurkunde einen KiWi-Flyer beizulegen, so dass alle Kölner Familien bereits kurz nach der Geburt des Kindes auf KiWi aufmerksam werden.

Zum Abschluss ein Zitat aus den Evaluationsergebnissen der Elternbefragung in Köln, das sehr gut wiedergibt, wie KiWi von Kölner Familien bewertet wird:
“Im Hinblick auf die Frage nach dem Nutzen des Willkommensbesuches geben die Eltern an, dass sie durch den Willkommensbesuch Aufmerksamkeit und Wertschätzung von öffentlicher Seite erfahren haben. Sie haben den Eindruck, gesehen zu werden und erleben den Besuch als Form der Anteilnahme an dem freudigen Ereignis der Geburt ihres Kindes. Darüber hinaus geben die Befragten an, dass sie durch die Informationssammlung und -aufbereitung mit lokalem Bezug eine konkrete Entlastung an Zeit und Mühe im Alltag erfahren. Weiter geben die Eltern an, durch den persönlichen Kontakt das Gefühl vermittelt zu bekommen, dass „jemand für sie da ist“.“

Diese Aussagen können als klarer Beleg dafür gesehen werden, dass mit KiWi das Leitbild der Kölner Familienfreundlichkeit in die Familien getragen wird.

Gez. Dr. Klein